



view.stern.de

Seine Heiligkeit der Papst wollte frei sein von sich selbst

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,
Soḥbet vom 9. Rajab 1431, 20. Juni 2010

*Dastūr. Allāh Allāh, Allāh Allāh,
Allāh Allāh 'Azīz Allāh.*

*Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh
Allāh, Subḥān Allāh.*

*Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh
Allāh, Sulṭān Allāh.*

*Allāhumma ṣalli wa sallim wa
bārik Sayyidi l-awwalīn wa-l-
akhirīn ﷺ wa ālihi wa ṣaḥbihi
ajma'īn. Āmīn. Allāh allāh,
subḥānallāh.*

*Say: A'ūdhu bi-llāhi mina
sh-shaiṭāni r-raḥīm, bismi llāhi r-
raḥmāni r-raḥīm. Ey Rabbī ...*

O unser Herr! Du verleihst uns solch eine Ehre, endlose Ehre damit, daß wir bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm sagen können.

Hūūū. Zuerst *as-salāmu 'alaykum* den rechtschaffenen Dienern Allāhs, *'ibāda llāhi ṣ-ṣāliḥīn*, auf die es jede Sekunde aus himmlischen Ozeanen der Gnade herabregnet, da sie bitten: „O unser Herr, gib uns mehr und mehr!“

Sie sind Heilige. Auch zur Ehre der Heiligen schützt der Herr der Schöpfung diesen

Planeten; und er ist unter der heiligen Kontrolle des Quṭb al-Mutaṣarrif, der die Autorität, Kraft und Ehre hat, diesen Planeten zu halten.

Täte er es nicht, würde diese Welt in weniger als einer Sekunde aus ihrer Bahn laufen und – niemand weiß wohin – verschwinden.

Einer, nur einer! Dieser eine ist in der Lage, ein, zehn, hundert, tausend, zehntausend, hunderttausend Nafs zur selben Zeit zu kontrollieren.

O Salafī ‘Ulamā’! Ihr behauptet, etwas zu wissen, und dabei wißt ihr nichts!

Was sagt der Herr der Himmel:

wa mā qadarū llāha ḥaqqā qadrihi. [Sie schätzen Allāh nicht, wie es Ihm gebührt; 6:91.]

Was ich sage, ist nichts.

Innamā amruhu idhā arāda shayan an yaqūla lahu kun fa-ya-kūn. [Sein Befehl, wenn Er etwas will, ist nur zu sagen, „Sei!“, und es ist. 36:82]

Wenn Er einem Heiligen befiehlt, nach dem gesamten Universum zu schauen, dessen Ende ihr zu erreichen trachtet, so ist jener Schwache dazu fähig.

Wa khuliqa l-insānu ḍa‘ifa [4:28].

Der Mensch wurde schwach erschaffen. Aber ein Befehl macht ihn stark, und der himmlische Befehl bevollmächtigt ihn zu schauen: „Schau nach allem in diesem Universum!“, und er ist in der Lage dazu.

Wa mā qadarū llāha ḥaqqā qadrihi.

Warum sagt ihr dies nicht? Warum teilt ihr nicht mehr und mehr über unseren Schöpfer mit? Sie gewähren einem der schwächsten Diener, solches auszusprechen, aber es gibt gewaltig Große, deren Horizonte niemand

außer ihnen selbst erreichen kann. Jeder Heilige hat einen Horizont, auf dem er sich bewegen kann, doch jener Horizont findet kein Ende. Auf seiner Stufe kann jener Horizont nicht der letzte sein, denn alles, was zum Herrn der Himmel gehört, ist endlos, ewiglich!

Wir sagen: *A‘ūdhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-raġīm*, denn Schaitan kommt schnell und lenkt unser Verständnis in eine falsche Richtung. Die wahre Richtung ist nur eine, und von falschen Richtungen gibt es zahllose.

So saß das Siegel des Propheten ﷺ eines Tages mit seinen Gefährten und zeichnete mit seinem Stock eine Linie und sagte: „Dies ist ein gerader Weg, ein Weg.“ Aber auf der rechten und linken Seite zog er Linien, so und so, und sprach: „Was ich andeute, sind falsche Wege, und der falschen Wege im Vergleich zum geraden Weg gibt es ohne Zahl.“

Die gerade Richtung ist nur eine, sie führt von Allāh zu Allāh, von der Vorewigkeit in die Ewigkeit. Bei den falschen Wegen stellt Schaitan Bemühungen an, die Leute darauf zu lenken.

So sind die Begierden, *hawā*, unserer Egos in unbegrenzter Zahl vorhanden. Milliarden, Billionen, Billiarden Menschen – selbst Billiarden Menschen haben unterschiedliche Begierden. *Subḥāna llāh.*

Und wer verursacht diese Billiarden Begierden, die in falsche Richtungen laufen? Schaitan gibt unserem Ego ein, an verschiedene Wünsche zu denken, Milliarden, Billionen, Billiarden und mehr Menschen, die auf diesem Planeten leben. Und wer – *hādihā širāṭun ‘alayya mustaqīm* [15:41] – auf dem geraden Weg wan-

delt, der wird in eine Richtung geleitet, die niemals endet und niemals an ein Ende kommt, in der Vorewigkeit beginnt und in die Ewigkeit läuft, immer in der richtigen Richtung.

Aber die Begierden der Leute sind zahllos. Jeder hat eine andere Ansicht. Was du denkst, denkt er nicht. Man kann nicht wissen, was er denkt oder was Sheikh denkt oder Sheikh ‘Abdu l-Karīm oder der amerikanische Sheikh ‘Abdu r-Ra‘āf. Er denkt wohl ...: „Wenn ich doch in Damaskus in den Armen meines Lieblings sein könnte.“

Und jeder hat einen Schatz! „O mein Schatz, o mein Schatz, wo bist du?“

„Ich bin hier.“

„O mein Schatz, ich kann dich nicht sehen. Komm ein klein wenig näher zu mir, damit ich dein schönes Gesicht sehen kann.“ Sie ist hundert Jahre alt, und er sagt „schön“.

„O mein Darling, du bist mein Darling“ – und jeder hat einen Schatz. Jeder oder jede denkt daran, einen Liebling für sich zu finden, aber sie suchen diesen Liebling auf Abwegen.

Du, Sheikh Hishām, lehrt mich – ich habe mein Shakespeare-Englisch vergessen, und jetzt ist mein Englisch wie das eines irischen Verkäufers auf dem Markt. *Subḥāna llāh.*

Er gewährt Seinen Dienern *li kullī majnūnin layla*: Jedem Verrückten seine Laila.

[Lacht.] Ja, Sir, ich bin mit Seiner Heiligkeit dem Papst zusammengetroffen. Der Herr der Himmel gewähre ihm, was Seine Heiligkeit sich wünscht! Hier erstrebt er nichts, denn er hat bereits die höchste Auszeichnung erreicht. Aber ich habe in sein Gesicht geschaut

und gesehen, daß seine Augen nach etwas anderem suchten!

Ich habe auf Seine Heiligkeit den Papst geschaut, er blickte nicht auf diese Welt, noch darauf, welche Kleider er trägt, nein! Die Augen Seiner Heiligkeit suchten nach etwas, das gewöhnliche Leute nicht verstehen können. Allein wer auf dieser Stufe ist, kann es verstehen. Als ich das verstand, umarmte ich ihn und nahm alles, was Seiner Heiligkeit Störung verursachte, von ihm weg. Deshalb kam er schnell auf mich zu, und meine himmlische Kraft erreichte ihn und umfaßte ihn. So umarmte ich Seine Heiligkeit, und er wurde leicht wie eine Feder. Er kam schwer und ging leicht!

Er besuchte Zypern; Seine Heiligkeit besuchte schon so viele Länder, aber er wollte jemanden treffen, der für ihn eine Unterstützung wäre. Im Osten und Westen gibt es niemanden, aber diese eine Minute Zeit war genug, es war genug!

So sucht jeder nach etwas, aber sie wissen nicht, wonach sie fragen sollen! Denn es gibt nur wenige Leute, deren Herzen zu den Himmeln gehören und die wissen, wonach sie suchen.

Seine Heiligkeit bat darum, frei zu sein. Von was? Von sich selbst, und zu den Himmeln hinaufzusteigen.

Versteht ihr? Möge Allāh uns vergeben. *Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh.*

Die Leute haben gefragt: „Worüber hast du mit Seiner Heiligkeit gesprochen?“

Ich habe jenen Leuten gesagt, daß ich ihn gefragt habe: „Würden Sie gern heiraten?“

Und er hat mich angelächelt und gefragt: „Sind Sie glücklich zu heiraten?“



Papst Benedikt XVI.

Ich sagte: „Niemals. Schluß.“

„Ich ebenfalls.“

Die Leute haben nichts verstanden, nur das von dem Heiraten gehört ...

Aber die wahre Unterhaltung mit ihm war genau hundertprozentig anders, aber wir sprechen *kalimu an-nās ‘alā qadiri kullihim* über das, woran die Leute denken und woran sie interessiert sind, wir reden auf ihrer Stufe, darüber hinaus können wir nicht reden.

Und Seine Heiligkeit war es nicht daran gelegen zu reden. Aber wir sollen zu den Leuten entsprechend der Stufe ihres Verständnisses sprechen. Nichts anderes. Denn solche Leute wollen nur einem Weg folgen, nicht mal hier, mal dort. Sie wollen in der richtigen Richtung sein, nicht auf dem falschen Weg.

Und die Leute lieben es, immer auf falschen Wegen zu laufen, damit sich ihre schmutzigen Egos vergnügen, sie die schmutzigen Begierden ihrer Egos erfüllen.

So möge Allāh uns vergeben, o Leute.

Und so kam Seine Heiligkeit, da er um etwas für sein

eigentliches Wesen bat. Aber noch fühlen unsere Salafi ‘Ulamā solche Dinge nicht. Deshalb flüchten sie und kommen nicht hierher und sagen: „Wer ist der hier?“

Ja, ich bin nichts, aber wenn ihr mir nahekommst, könnt ihr verstehen, was uns gewährt worden ist. Das ist eine Besonderheit für einige von der menschlichen Natur. Sie haben Kräfte bekommen.

Jetzt schöpft Seine Heiligkeit Kräfte und fliegt weg. Und ich sage, ja, zur Göttlichen Gegenwart eures Herrn, wie er es sagte, als er abflog.

Es ist wichtig, eine wahre Richtung zu finden und ihr zu folgen, da alles jenes unveränderliche Ziel erreichen will. Und der Herr der Himmel will von Seinen Dienern nur eines: „Fragt nach Wahrhaftigen! Seid wahrhaftig und kommt zu Mir ohne eure schmutzigen Begierden. Werft eure schmutzigen Begierden fort und kommt zu Mir mit reinen, sauberen Wünschen, anders könnt ihr nichts erreichen, weder hier noch im Jenseits.“ Möge Allāh uns vergeben.

O Hishām Effendi, es ist ein bodenloser Ozean. Es ist nicht

etwas, über das ein schwacher Diener sprechen kann. Es ist ein himmlisches Geschenk, mit dem Leute aufgeweckt werden sollen.

Das ist wahr. Und wir fragen nach diesem wahren Weg. Und nun ist aller Menschheit verlorengegangen, wonach sie sucht. Deshalb töten sie sich gegenseitig, sie stellen sich gegenseitig Probleme auf und machen sich gegenseitig Schwierigkeiten und wollen sich immer Größeres

Leid antun. Ihr Hauptziel ist nur, Leute in bodenloses Unglück zu stürzen, und das ist der falsche Weg. Aus diesem Grund ist die ganze Welt jetzt in Schwierigkeiten. Sie sind am Schwimmen, und niemals bleibt für sie ein Geschmack am Leben übrig. Und meistens streben die Leute danach, von diesem schmutzigen Leben in ein sauberes Leben hinüberzugehen. Und ein sauberes Leben besteht allein darin, die Richtung zu

den Himmeln und himmlischen Wesen einzuschlagen, so daß ihr für immer glücklich seid bis in Ewigkeit. Ewiglich!

Möge Allāh uns vergeben.

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh 'Azīz Allāh.

Domm domm, domm domm, domm domm, domm domm ...

Vergib uns, o unser Herr, zur Ehre Deines Meistgeliebten und Geehrten und Gelobten und Mächtigen in der ganzen Schöpfung, Sayyidinā Muḥammad ﷺ. Um seiner Ehre willen vergib uns!

Allāhu akbar. Fātiḥah.

[Mawlanā betet zwei Rak'āt Ṣalātu sh-Shukr.] *Fātiḥah.*

Hat es dir gefallen?

Sheikh Hishām: Mir haben der gerade Weg und die Kanäle gefallen, die niemals enden.

Hängt von den Begierden des Egos ab.

Sheikh Hishām: Du hast Lasten von ihm genommen, er wurde leicht wie ein Vogel.

Shaykh Hisham Effendi am Telefon? [Shaykh Hisham tut so, als würde er telefonieren.]



Photo Abdurrahman Kirchhoff

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com,

Redaktion SALIM SPOHR

Cy-2566 Lympia / Lefkosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.